

Wir lesen für Sie...

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **39 (1966)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Gute Beziehungen zu Russland

Lang sind sie her, jene wilde Zeiten der lombardischen Feldzüge, wo die Schweizer Landsknechte den Schrecken aller europäischen Völker bildeten. Seit Marignano, vor allem aber seit der Neutralisierung der Schweiz am Ende des Dreissigjährigen Krieges und insbesondere seit dem Wiener Kongress sind wir Schweizer ein äusserst friedliches Volk geworden, das nichts sehnlicher wünscht, als gute Beziehungen zu allen Nachbarn und darüber hinaus zu allen Völkern der Erde.

So haben wir kürzlich auch mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, dass die in grosser Auflage in deutscher Sprache verteilte russische Propagandazeitschrift «Sowjetunion heute» im Heft 13 einen Artikel von W. Wolgin enthielt, der zum 20. Jahrestag der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der UdSSR und der Schweiz geschrieben wurde und uns gegenüber viel freundliche Worte enthält. Darin heisst es: «Erfreulich ist die Feststellung, dass es zwischen der UdSSR und der Schweiz keine strittigen, ungelösten Probleme gibt. Zwischen den beiden Ländern entwickeln sich wirtschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Verbindungen, wächst der Handelsumsatz, erweitert sich der Austausch von Delegationen.»

So weit, so gut! Auch freut uns die Feststellung: «Die Sowjetunion verhält sich mit Achtung gegenüber der Neutralitätspolitik, die ein Faktor der Stabilität in Zentraleuropa ist und zur Festigung des Friedens und der europäischen Sicherheit beiträgt.» Hoffen wir, dass in dieser Hinsicht nicht wieder ein Gesinnungswandel in Moskau eintritt. Wenn der Russe weiter schreibt «Die Siege der Sowjetarmee in den Jahren des Zweiten Weltkrieges durchkreuzten die Pläne der Hitler-Wehrmacht, die die Schweiz besetzen wollte», so kann man auch dies akzeptieren, wenn es auch nur die halbe Wahrheit ist, da die Sowjetarmee uns von diesem Alpdruck kaum hätte befreien können, wenn nicht die kräftige Unterstützung der westlichen Alliierten gewesen wäre. Ganz so einseitig liegen die Dinge also hier nicht.

Weiter lesen wir: «Die Sowjetmenschen freuen sich, dass in der Schweiz die Stimmen immer lauter werden, die verlangen, dass die Schweiz als ein Land der traditionellen Neutralität und des internationalen Roten Kreuzes eine feierliche Erklärung über die einseitige Reduzierung des Militärbudgets und über den endgültigen Verzicht auf Kernwaffen für die Zukunft abgeben müsse.» Hier nun müssen wir leider feststellen, dass sich die Sowjetmenschen da wohl etwas zu früh freuen. Die Stimmen der wenigen Kommunisten in der Schweiz und der Atomtodgegner sind noch lange nicht die Stimme des Schweizervolkes. So ganz haben wir uns noch nicht von unserer alten Landsknechtnatur gelöst, dass wir unsere Selbstverteidigung aufzugeben willens wären. Wir möchten dies hier festnageln, da Missverständnisse etwa einmal eine Freundschaft trüben können.



Für Umdruck

Matrizen «Pelikan»

Grösse A 4 und A 5

Spezial-Umdruckpapier

Format A 4 und A 5

80 g weiss aber auch in diversen Farben

Militärverlag Müller AG 6442 Gersau Tel. 041 / 83 61 06